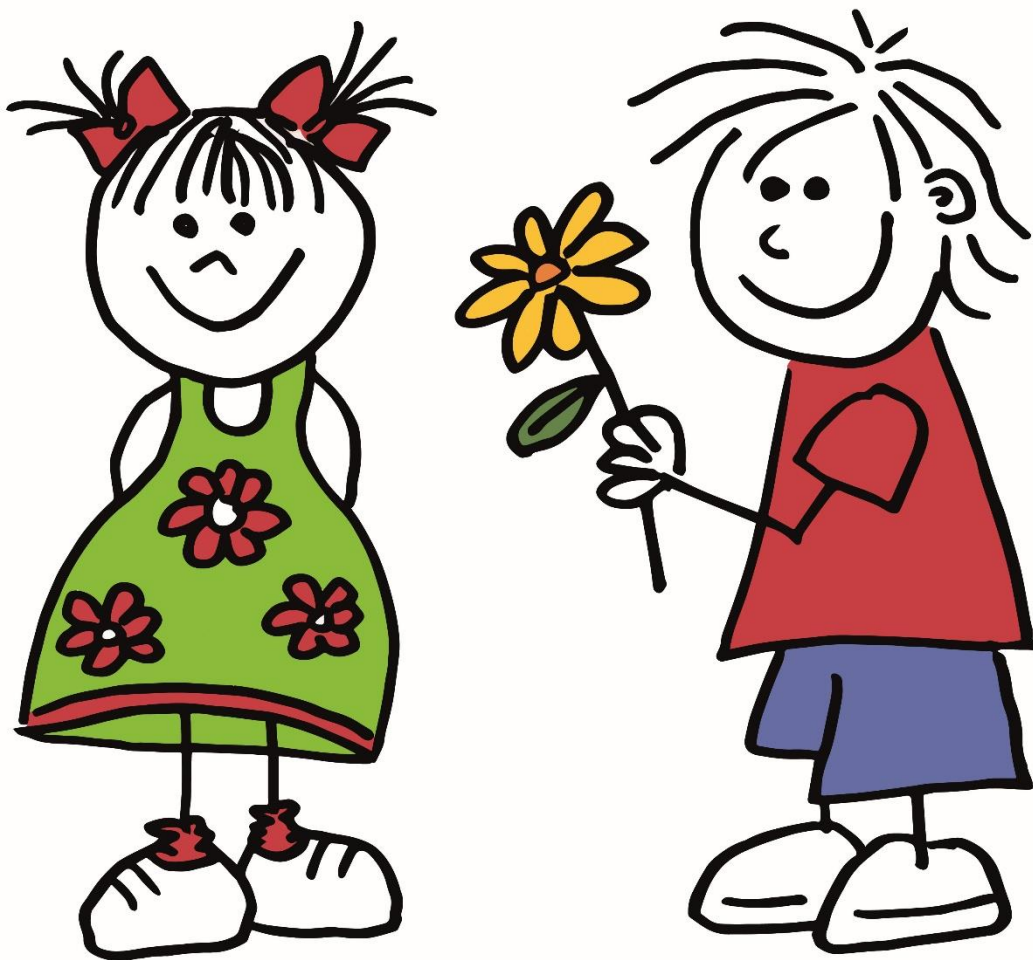


# Konzeption für den



Kindergarten  
**S**UNNENBLUME

Stand Sept. 2021



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

Liebe Kinder, Eltern und Mitarbeiter\*innen,

die Gemeinde Odelzhausen bietet derzeit mehrere Kinderbetreuungseinrichtungen an. In Odelzhausen werden in den Kinderhäusern an der Lerchenstraße und der Todtenrieder Straße zwei Einrichtungen für ca. 200 Kinder als Kinderkrippe und Kindergarten betrieben. Darüber hinaus gibt es einen Kindergarten mit einer Gruppe in Sittenbach.

In unseren Einrichtungen haben die Kinder die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, die für ihren weiteren Lebensweg wichtig sind. Ob beim Spielen, Tanzen, Malen, Basteln, Singen oder Experimentieren, jedes Mal lernen die Kinder Neues oder vertiefen bestehende Erfahrungen. Unsere Mitarbeiter\*innen helfen allen Kindern gerne dabei, Qualifikationen zu erwerben, Kompetenzen zu entwickeln und das Lernen zu lernen.

Wir bieten jungen Familien Bedingungen, die sie im Alltag entlasten und unterstützen: gute, flexible Kinderbetreuung und eine frühe Förderung in einem angenehmen und professionellen Umfeld. Wir ermöglichen damit den Kindern eine gute frühkindliche Förderung, die auch die Grundlage für weitergehende Entwicklungsmöglichkeiten darstellt. Zudem geben wir ihren Eltern die Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ein herzliches Dankeschön sage ich allen Mitarbeiter\*innen, die durch großen persönlichen Einsatz zum Erfolg der Einrichtungen beitragen und allen Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken. Herzlichen Dank auch an die Elternvertreter, die durch Ihr Engagement dazu beitragen, dass die Kinderkrippen und –gärten ein Ort der Gemeinschaft sind. Ein besonderes Dankeschön gilt aber den Kindern, die aus unseren Kinderhäusern das machen, was sie sind, nämlich lebendige und fröhliche Häuser.

Liebe Eltern, im Mittelpunkt unserer Kinderbetreuung steht immer das Wohl der Kinder. Wenn sich aus pädagogischer Sicht kurzfristige Verzögerungen zur Aufnahme von Kindern ergeben, z.B. wenn die 6-wöchige Eingewöhnung im Juli beginnt und danach unmittelbar die



# Kindergarten Sonnenblume



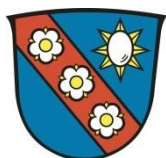
## Konzeption

Sommerschließung anfängt, macht eine Aufnahme wenig Sinn und erschwert den Kindern unnötig den Wiedereinstieg im September. Darüber hinaus appelliere ich an alle Eltern, auch beim Umfang der Betreuung Rücksicht auf die persönliche Entwicklung der Kinder zu nehmen. Denn nichts ersetzt ein geregeltes Familienleben und Zeit, die die Kinder mit den Eltern verbringen können. Zudem weise ich Sie auch nochmals auf die notwendigen Ruhepausen bei Erkrankungen hin. Lassen Sie ihre Kinder ausreichend lange zu Hause, um den Kinderhausbetrieb nicht unnötig zu gefährden.

Lassen Sie uns alle gemeinsam weiterarbeiten an dieser lohnenswerten Aufgabe und gemeinschaftlich bauen an einer lebenswerten Zukunft für uns und unsere Kinder!

Herzliche Grüße,

Markus Trinkl – 1. Bürgermeister



## Konzeption

### Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort unseres Bürgermeisters	
1. Rahmenbedingungen .....	6
1.1. Gesetzliche Grundlagen .....	6
1.1.1. Kinderschutz .....	7
1.1.2. Datenschutz .....	7
1.2. Kinderhaus und Einzugsgebiet.....	8
1.3. Räumlichkeiten .....	8
1.4. Öffnungszeiten/Schließzeiten .....	9
1.5. Gebühren .....	9
1.6. Anmeldung/Buchungszeiten .....	10
1.7. Abholberechtigung.....	11
1.8. Pflege und Gesundheit .....	11
1.8.1. Ernährung .....	11
1.8.1.1. Mittagsverpflegung .....	12
1.8.2. Im Krankheitsfall .....	12
1.8.3. Medikamente und Körperpflege .....	13
1.9. Pausen/ Mittagsschlaf.....	14
2. Pädagogische Arbeit.....	15
2.1. Unser Leitbild .....	15
2.2. Basiskompetenzen .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> 16
2.3. Themenbezogener Bildungs- und Erziehungsbereich .....	17
2.3.1. Wertorientierung und Religiosität.....	17
2.3.2. Sprache .....	17
2.3.3. Medien.....	18
2.3.4. Naturwissenschaft und Technik .....	18
2.3.5. Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung .....	19
2.3.6. Musik und Kunst .....	19
2.3.7. Gesundheit, Entspannung, Körperbewusstsein .....	19



## Konzeption

2.3.8. Personale Kompetenzen.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.3.8.1. Ich-Kompetenzen .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.3.8.2. Emotionale / Psychische Kompetenzen	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.3.8.3. Kognitive Kompetenzen.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.3.8.4. Motorik.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.3.9. Resilienz .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.3.10. Lernkompetenzen .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> 24
2.3.11. Soziale Kompetenzen .....	25
3. Kindergarten.....	27
3.1. Eingewöhnung.....	27
3.2. Exemplarischer Tagesablauf .....	27
3.3. Pausen/Mittagsruhe.....	28
3.4. Beobachtung und Entwicklungsgespräche .....	28
3.5. Übergang in die Schule.....	31
4. Projekte, Feste und Feiern .....	32
5. Elternarbeit .....	32
6. Qualitätssicherung .....	33
7. Kooperationen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	33
8. Kontakt.....	34



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

### **1. Rahmenbedingungen**

Die Konzeption dient dazu, unsere pädagogische und organisatorische Arbeit darzustellen. Wir möchten allen Eltern, Mitarbeiter\*innen oder Interessierten einen Einblick in unseren Alltag gewähren um im besten Fall, unsere Arbeit näher zu bringen.

Selbstverständlich werden Änderung des Trägers oder Gesetzgebers zeitnah aktualisiert und zur Qualitätssicherung auch neuste Erkenntnisse aus Fort- und Weiterbildungen mit eingearbeitet.

#### **1.1. Gesetzliche Grundlagen**

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen auf Bundesebene ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Auf Landesebene unterliegt der Betrieb dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie der Ausführungsverordnung dieses Gesetzes (AVBayKiBiG). Die Grundlagen des Betreuungsvertrages werden von unserem Träger, der Gemeinde Odelzhausen, unter anderem durch die Gebühren- und Nutzungssatzung vorgegeben.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Als Kindertageseinrichtung sehen wir uns als familienergänzend und -unterstützend. Wir möchten jedem Kind die besten Entwicklungs- und Bildungschancen ermöglichen. Dabei fördern wir die Persönlichkeitsentfaltung sowie das Sozialverhalten und versuchen so, eine Chancengleichheit herzustellen.



## Konzeption

### **1.1.1. Kinderschutz**

Kinder gelten als besonders schutzbedürftig, da sie entsprechend ihres Entwicklungsstandes noch auf besondere Fürsorge angewiesen sind. Die Rechte von Kindern und ihre Schutzbedürftigkeit, sind in unterschiedlichen schriftlichen Belehrungen festgelegt.

So geht die UN-Kinderrechtskonvention auf die allgemeinen und individuellen Rechte der Kinder ein. Zusätzlich findet das Kinderschutzgesetz „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ nach §8a SGB VIII in den Kindertageseinrichtungen Anwendung. Dieses thematisiert das Vorgehen bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls und ist dahingehend als Richtlinie zu betrachten.

Insbesondere in unserem Schutzkonzept wurde nochmal im Detail auf die Schutzbedürftigkeit des Kindes eingegangen und konkrete Handlungsanweisungen für unser Haus ausformuliert.

### **1.1.2. Datenschutz**

Vertrauliche Informationen über Kinder und/oder Personal, die während des Aufenthaltes im Kinderhaus erlangt werden, unterliegen dem Datenschutz. Sie dürfen nicht an Dritte weitergetragen werden. Eine entsprechende Erklärung zur Schweigepflicht liegt dem Betreuungsvertrages bei.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

### **1.2. Kinderhaus und Einzugsgebiet**

Unser Haus liegt oberhalb von Sittenbach in ruhiger Lage direkt neben der Kirche mit weitem Blick auf Felder und Wiesen. Diese laden zu Spaziergängen und Erkundungen ein. Ebenso in der Nähe befindet sich ein großer Spielplatz und Wald, die mit einem kurzen Fußmarsch zu erreichen sind. Das ehemalige Schulhaus wurde zu einem ein gruppigen Kindergarten umgebaut und im Januar 1993 bezogen.

Das Einzugsgebiet des Kindergartens umfasst die Gemeinde Odelzhausen und die darin eingeschlossenen Ortschaften Sittenbach, Roßbach, Sixtnitgern, Gagers. Sollten noch Plätze unbelegt sein, können mit Gastantrag, auch Kinder aus den Nachbargemeinden, wie Sulzemoos oder Pfaffenhofen aufgenommen werden.

### **1.3. Räumlichkeiten**

Unser Kindergarten ist eingruppig und wird in der Regel von 25 Kindern besucht.

Im gemütlichen großzügigem Gruppenraum und Nebenraum stehen den Kindern Materialien zur Verfügung, die sie zum eigenständigen Handeln anregen. Im Obergeschoß befindet sich unsere Turnhalle, die jederzeit genutzt werden kann. Im angrenzendem Nebenraum findet die Vorschule statt.

Unsere Außenanlagen bieten den Kindern die Möglichkeit zu toben, schaukeln und kreativ mit Wasser, Erde, Steinen und Sand umzugehen. Der abschüssige Teil des Gartens lädt im Sommer für jede Menge Badespaß ein. Im Winter zum Rodeln.





# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

### 1.4. Öffnungszeiten/Schließzeiten

Die täglichen Öffnungszeiten der Einrichtung sind:

Montag – Donnerstag                      07.00 Uhr – 15.30 Uhr

Freitag    07.00 Uhr – 15.00 Uhr

Die gesamten Schließtage für ein Kindergartenjahr betragen 28-30 Tage.

Wir orientieren uns an den bayerischen Schulferien. So haben wir immer die zwei Wochen in den Weihnachtsferien und drei Wochen während der Sommerferien geschlossen. Weitere Schließtage z.B. Brückentage, Fortbildungs- und Planungstage sind möglich.

Sobald die Termine für das KiTa-Jahr beschlossen wurden, werden diese zeitnah kommuniziert.

### 1.5. Gebühren

Die Gebühren orientieren sich an den jeweiligen Buchungszeiten. Sie sind in der Gebührensatzung unter **§4 Gebührenhöhe** der Gemeinde Odelzhausen festgelegt. Die Höhe der Geschwisterermäßigung wird und **§5 Ermäßigung** aufgeführt. Die Kosten für das Mittagessen sind im Betreuungsvertrag aufgelistet. Die aktuellste Satzung finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

### **1.6. Anmeldung/Buchungszeiten**

Der Anmeldezeitraum findet gewöhnlich von Januar bis Februar statt. Im Rahmen des Tags der offenen Tür, kann die Einrichtung besichtigt werden um einen persönlichen Eindruck zu gewinnen. Ein genaues Datum kann aus der Presse und unserer Homepage entnommen werden. Eine Anmeldung vorab ist nicht notwendig. Kinder, die aus Platzmangel nicht aufgenommen werden können, werden an die anderen Einrichtungen in der Gemeinde vermittelt oder kommen auf eine Warteliste.

Aufgenommen in den Kindergarten werden Kinder mit drei Jahren oder in Rücksprache mit dem pädagogischen Personal bzw. der Hausleitung gegebenenfalls auch früher.

Die Mindestbuchungszeit gem. Art. 21 Abs. 4 BayKiBiG beträgt im Kindergarten vier Stunden. Sowie darüber hinaus 20 Stunden wöchentlich.

Die Kernzeiten sind:

Kindergarten            08:30 Uhr – 12:30 Uhr

In dieser Kernzeit finden pädagogische Förderangebote statt. Um diese Angebote effektiv gestalten zu können, muss gewährleistet sein, dass auch alle Kinder regelmäßig anwesend sind.

Die Buchungszeiten werden in sechs Kategorien gestaffelt (siehe Gebührensatzung). Die durchschnittliche tägliche Buchungskategorie errechnet sich aus der tatsächlichen täglichen Buchungszeit bezogen auf eine Fünf-Tage-Woche. Die tatsächliche tägliche Buchungszeit kann nach Rücksprache mit dem pädagogischen Personal bzw. der Hausleitung individuell gestaltet werden. Die festgelegte tatsächliche tägliche Buchungszeit ist einzuhalten und darf nicht überschritten werden. Alle Kinder müssen spätestens 15 Minuten vor Schließung der Einrichtung abgeholt werden.



## Konzeption

Eine Änderung der Buchungszeit ist nur in Rücksprache mit dem pädagogischen Personal und mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende möglich. Für eine Änderung der Buchungszeit während des Betreuungsjahres wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 10,00 EUR erhoben. (vgl. §11 Benutzungssatzung)

### **1.7. Abholberechtigung**

Nach einer eindeutigen Übergabe des Kindes an das pädagogische Personal beginnt unsere offizielle Aufsichtspflicht. Sie endet mit der Verabschiedung. Grundsätzlich sind nur die Personensorgeberechtigten zu Abholung des Kindes befugt. Sollten darüber hinaus auch weitere Personen zur Abholung berechtigt werden, ist dazu eine schriftliche Bestätigung der Personensorgeberechtigten notwendig. Erfolgt ein Abholen durch ältere Geschwister, müssen diese mindestens 14 Jahre alt sein.

### **1.8. Pflege und Gesundheit**

Um das leibliche Wohl aller Kinder und auch der Mitarbeiter zu sichern, müssen gewisse Rahmenbedingungen erfüllt werden.

#### **1.8.1. Ernährung**

Besonders Kinder in der Entwicklung bzw. während des Wachstums, sind auf eine ausgewogene Ernährung angewiesen. Ebenso ist Gesundheit ein Bildungsbereich nach dem BEP und somit, die Vermittlung eines Bewusstseins über gesunde/ungesunde Lebensmittel, Teil unserer pädagogischen Arbeit. Um ein solches Bewusstsein zu stärken legen wir großen Wert auf eine ausgewogene Brotzeit. Als Orientierung dient die Lebensmittelpyramide. Getränke wie Tee und Wasser werden durchgehend in der Einrichtung angeboten.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

### **1.8.1.1    Mittagsverpflegung**

Das Mittagessen wird durch ein externes Catering Unternehmen als verzehrfertige Speise angeliefert. Bei der Auswahl des Caterers achten wir besonders auf regionale, saisonale, kindgerechte und schmackhafte Angebote. Eine kurze Warmhaltezeit der Speisen ist dadurch garantiert, dass der Caterer aus der näheren Region kommt.

### **1.8.1.2    Die rollende Gemüsebox**

Seit Sept. 2020 nehmen wir an dem EU-Schulprogramm ([www.schulprogramm.bayern.de](http://www.schulprogramm.bayern.de)) teil und werden wöchentlich mit der rollenden Gemüsebox ([www.rollende-gemuesebox.de](http://www.rollende-gemuesebox.de)) beliefert. Das gelieferte Obst und Gemüse, sowie die Milchprodukte, wird Donnerstags für eine gemeinsame gesunde Brotzeit vervollständigt.

### **1.8.2.    Im Krankheitsfall**

Um Ansteckungen und Ausfälle zu vermeiden, müssen Kinder bei Symptomen wie Fieber, Erbrechen, Durchfall, Erkältung etc. zu Hause betreut werden. Die Entschuldigung muss vor Beginn der Kernzeit direkt in der Gruppe erfolgen.

Meldepflichtige Krankheiten wie zum Beispiel Scharlach, Röteln, Rotaviren, Windpocken, Läuse etc. werden von der Einrichtung an das Gesundheitsamt gemeldet.

Sollte das Kind untertags erkranken, werden die Sorgeberechtigten informiert und es muss unverzüglich abgeholt werden. Die Einrichtung darf wieder besucht werden, wenn das Kind 48 Stunden symptomfrei ist.

Im Sonderfall kann auch eine Gesundheitsbescheinigung vom Arzt eingefordert werden.



## Konzeption

### **1.8.3.      Medikamente und Körperpflege**

Medikamente dürfen nach ärztlicher Anordnung und nur im äußersten Notfall durch die Mitarbeiter\*innen der Kindertageseinrichtungen verabreicht werden. Hierzu muss eine schriftliche Ermächtigungserklärung der Personensorgeberechtigten vorliegen. Die Verabreichung der Notfallmedikamente darf nur nach schriftlicher oder telefonischer Einweisung durch einen Arzt vom Kindertageseinrichtungspersonal vorgenommen werden. Eine darüberhinausgehende Verabreichung von Medikamenten ist ausgeschlossen. (vgl. §9 Medikation, Benutzungssatzung Gemeinde Odelzhausen)

Die Sorgeberechtigten sind selbstständig dafür verantwortlich, dass ausreichend Hygieneartikel (Windeln, Feuchttücher, Sonnencreme, Handcreme, usw.) und Wechselwäsche vorhanden sind. Hierbei ist auf eine klare Beschriftung zu achten.

Damit auch alle Außenflächen der Einrichtung regelmäßig genutzt werden können ist eine wettergerechte Kleidung essenziell wichtig. An heißen Tagen sollte das Kind eingecremt und mit einer geeigneten Kopfbedeckung in die Einrichtung kommen. Kinder in der Nachmittagsbetreuung werden nach der Ruhezeit von unserem pädagogischen Personal erneut eingecremt.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

### **1.9. Pausen/ Mittagsschlaf**

Auch wenn der Aufenthalt im Kindergarten viel Spaß und Freude bringt, ist er insbesondere für die jüngeren Kinder ebenso anstrengend und ermüdend. Die strukturierten Abläufe geben auf der einen Seite zwar Halt, auf der anderen kosten sie aber auch viel Disziplin und Kraft. Ebenso der Kontakt zu den anderen Kindern ist für die Entwicklung entscheidend, stellt die Kinder aber immer wieder vor die Herausforderung, sich mit Konflikten auseinander setzen zu müssen. Aus diesen Gründen sind Pausen dringend notwendig. Zum einen bieten wir den Kindern in der Spielzeit Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten durch unterteilte Spielbereiche z.B. eine Kuschel-/ Lesecke, zum anderen ist die Mittagsruhe eine fest installierte Einheit im Tagesablauf.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

### **2. Pädagogische Arbeit**

Wir sehen uns als Verbindungsglied zwischen Familie und Gesellschaft. Mit unserer pädagogischen Arbeit und orientieren uns an den Bedürfnissen der Eltern, den Anforderungen innerhalb der Gesellschaft und geltenden Werten und Normen. Selbstverständlich vermitteln wir den Kindern ebenso die Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, damit sie gut gerüstet sind für ihren weiteren Lebensweg.

#### **2.1. Unser Leitbild**

Wir möchten durch eine vertrauensvolle, partnerschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit ein Umfeld schaffen, in dem sich alle Eltern und Kinder wohlfühlen. Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt. Geborgenheit und eine sichere Bindung sind für die kindliche Entwicklung unabdingbar. Jedes Kind ist einzigartig und einmalig. Wir unterstützen und fördern jedes Kind durch liebevolle und ehrliche Zuwendung, auf seinem Weg zu einer interessierten und starken Persönlichkeit. Dabei achten wir darauf, dass sie uns ihre Bedürfnisse auch mitteilen dürfen. Sowohl Gefühlen wie Freude, Zuneigung und Vertrauen, aber auch Wut, Trauer und Enttäuschung geben wir Platz. Die Kinder erfahren dadurch, dass sie mit ihrer Individualität angenommen werden. Nur so kann sich auch die gesamte Persönlichkeit frei entfalten.

Jedes Kind ist von Beginn an motivierbar und bestrebt Neues zu erlernen. Dies wollen wir in unserer Einrichtung weiter unterstützen. Wir wollen das Kind ohne Wertung auf seinem Weg begleiten, es anhand seiner mitgebrachten Ressourcen weiter stärken und altersgerecht fördern.

Die Eltern sind ein unverzichtbarer Partner. Die familiäre Atmosphäre und der persönliche Kontakt zu den Eltern, Müttern und Vätern, sind uns sehr wichtig. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Grundlage für die anhaltend positive Entwicklung des Kindes.



## Konzeption

### **2.2. Basiskompetenz**

Der Hauptteil unserer pädagogischen Arbeit widmet sich der Förderung und Weiterentwicklung von Basiskompetenzen. Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren um sich mit den Gegebenheiten in seiner dringlichen Umwelt auseinanderzusetzen. (BayBEP, 2006, S.55)

<b>Basiskompetenzen</b>	
<b>Personale Kompetenzen</b> <u>Ich-Kompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- Selbstbewusstsein</li><li>- Selbstständigkeit</li><li>- Selbstvertrauen</li><li>- Alltagsbewältigung</li></ul>	<b>Resilienz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- positives Selbstkonzept</li><li>- Frustrationstoleranz</li><li>- Optimismus</li><li>- Problemlösefähigkeit</li></ul>
<u>Emotionale / Psychische Kompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- Spielfähigkeit</li><li>- Bedürfnisregulierung</li></ul>	<b>Lernkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Motivation</li><li>- Konzentration</li><li>- Gedächtnis</li><li>- Sprache</li></ul>
<u>Kognitive Kompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kreativität / Fantasie</li><li>- Wahrnehmungsfähigkeit</li></ul>	<b>Soziale Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kontakt – Beziehungsfähigkeit</li><li>- Einfühlungsvermögen</li><li>- Toleranz/Hilfsbereitschaft</li></ul>
<u>Motorik</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grob- und Feinmotorik</li></ul>	

Insbesondere das Freispiel ist hierfür ein essenzielles Instrument. Das Kind lernt durchgehend bei der Interaktion mit anderen Kindern, von der Selbstregulierung in emotionalen Momenten über die Sprache bis hin zur Problemlösefähigkeit oder





## Konzeption

Toleranz/Hilfsbereitschaft. Um einen Lernerfolg zu erzielen ist es wichtig, dass der\*die Pädagog\*in nur bei Bedarf in die Interaktion der Kinder eingreift und sich sonst als Beobachter\* im Hintergrund hält.

Durch die Entwicklung in allen Basiskompetenzen ist das Kind auch bereit, seine individuellen Interessen zu erforschen und auszubauen. Dazu bieten wir themenbezogene Angebote zu unterschiedlichen Bildungsbereichen an.

### **2.3. Themenbezogener Bildungs- und Erziehungsbereich**

Jedes Kind ist einzigartig und hat individuelle Bedürfnisse und Erfahrungen. Dies bedeutet in der Pädagogik, dass wir von einer selbstbestimmten Entwicklung jedes Kindes ausgehen und dabei auch auf die aktuelle Lebenssituation eingehen. Jede pädagogische Anforderung, die wir stellen, ob in Sprache, Spiel, Motorik oder Kreativität, muss auf die Entwicklung des Kindes abgestimmt sein. Durch das situationsorientierte Arbeiten erhalten die Kinder die Möglichkeit in den pädagogischen Alltag mit einzuwirken.

#### **2.3.1. Werteorientierung und Religiosität**

In unserem Jahreskalender sind alle christlichen Feste und Bräuche mit aufgenommen. Zu einem offenen und toleranten Wertesystem gehört ebenso, die Auseinandersetzung mit Ritualen und Bräuchen anderer Kulturen und Religionen. Insbesondere soll den Kindern Werte wie Nächstenliebe und Toleranz vermittelt werden.

#### **2.3.2. Sprache**

Sprache ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung. Die Kinder gebrauchen verbale und nonverbale Sprache, um Gedanken, Wünsche und Gefühle auszudrücken und sich mit anderen auszutauschen. Der Erwerb der Sprache ist abhängig von den Sprachreizen, die den Kindern geboten werden. Ebenso sind Sprachvorbilder die das Kind umgeben und die individuelle Sprechfreude entscheidend. Kinder sollen im Alltag spielerisch die Freude am Sprechen vermittelt werden. Im Morgen- oder Stuhlkreis bekommen die Kinder die



## Konzeption

Möglichkeit sich im Zuhören zu üben, ebenso wie sich selbst auszudrücken. Es werden alters- und entwicklungsgerecht (Bilder-)Bücher angeschaut und/oder Reime und Gedichte gelernt. Wiederholung und die Auseinandersetzung mit der Geschichte dahinter, sind hierfür ein sinnvolles Lernwerkzeug.

Anhand der Beobachtungsdokumentation SISMIK (vgl. 4.5 Beobachtung und Entwicklungsgespräche) wird durch die Pädagog\*innen bei Bedarf eine Empfehlung für den Vorkurs-Deutsch ausgesprochen. Dieser Kurs wird in der Grundschule Odelzhausen angeboten und steht Kinder aus nicht deutschsprachigem Haushalt im letzten Kindergartenjahr zur Verfügung. Auch in den Gruppen finden vereinzelt Sprachlernangebote statt.

### **2.3.3. Medien**

Medien begleiten uns ein Leben lang, weshalb es wichtig ist, mit den Kindern einen entwicklungsgerechten, verantwortungsbewussten, aktiven Umgang zu erlernen. Aktuell erarbeiten wir einen Fahrplan, wie die Medienerziehung im Kindergarten umgesetzt werden kann.

### **2.3.4. Naturwissenschaft und Technik**

Durch altersgerechte Experimente werden Kinder an die Naturwissenschaften herangeführt. Spaziergänge in die Umgebung lassen z.B. aufgrund des zu beobachtenden Wechsels der Jahreszeiten, physikalische und biologische Phänomene erkennen. Aber auch grundlegendes Wissen über den Kalender, die Zeit, das Wetter sowie Temperatur- und Gewichtsmessungen werden durch pädagogische Angebote z.B. das gemeinsame Backen den Kindern vermittelt.



## Konzeption

### **2.3.5. Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Vor allem für die Zukunft der Kinder ist Umweltschutz wichtig. Sie sollen z.B. lernen wie Müll richtig getrennt wird und was unserer Umwelt schadet und wie wir sie schützen können. Dies erfolgt selbstverständlich in einem entwicklungsgerechten Rahmen.

Durch Erkundung der Umwelt mit ihren Naturmaterialien und ihren Lebewesen, sollen die Kinder die Vielfalt und Wichtigkeit kennen und schätzen lernen.

### **2.3.6. Musik und Kunst**

Bei regelmäßigen Bastelangeboten soll die Kreativität der Kinder gefördert werden. Es werden die unterschiedlichsten Farben zum Malen genutzt sowie gefaltet, geschnitten und gerissen. Zu manchen Festen werden auch Theaterstücke oder Lieder einstudiert. Besonders die Musik findet täglich Platz ob in Form von Liedern oder durch Klanggeschichten.

Gemeinsame Ausflüge in die Puppenkiste oder zu anderen Theateraufführungen sind ein Highlight.

### **2.3.7. Gesundheit, Entspannung, Körperbewusstsein**

Zur Gesundheit gehören unterschiedliche Bereiche wie Hygiene, gesunde Ernährung und Bewegung. Ein Zusammenspiel all dieser Bereiche ist entscheidend. So zählen situationsgerechtes Händewaschen, die richtige Nies-Etikette aber auch der Besuch des Zahnarztes zu den Grundlagen der Hygieneerziehung.

Ob durch den Zahnarzt oder unser pädagogisches Personal, findet das Thema der gesunden Ernährung regelmäßig wieder Platz im KiTa-Alltag. Kochen und backen als Bildungsangebot, führt die Kinder an den gesunden Umgang mit Lebensmittel heran.

Regelmäßig können sich die Kinder beim Turnen in der Turnhalle oder im Garten austoben. Bei rhythmischen Angeboten lernen sie ihren Körper noch besser kennen. Ebenso wird die Motorik gefördert, die Sensorik, der Tast- und Gleichgewichtssinn werden weiter ausgebildet und es wirkt sich positiv auf psychische Prozesse aus.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

Neben der körperlichen Auslastung, ist aber auch die Ruhe und Entspannung für eine Ausgewogenheit sehr wichtig. Bei der Mittagsruhe im Kindergarten werden die Kinder durch vorlesen, Entspannungsmusik oder ein Hörspiel dazu angeleitet zu Ruhe zu kommen und Entspannung zu erlangen.

Sich des eigenen Körpers bewusst zu werden, ist eine große Entwicklungsaufgabe der Kinder. Durch verschiedene Bildungsangebote wie Lieder, Puzzle oder Massagespiele, soll ein bewusster Umgang mit dem eigenen Körper vermittelt werden.



## Konzeption

### **2.3.8. Personale Kompetenzen**

Darunter versteht man hauptsächlich das Wissen und die Wahrnehmung um die eigene Person. Es sind Kompetenzen, die ein Kind braucht, um ein gutes Selbstwertgefühl zu erlangen.

#### **2.3.8.1. Ich-Kompetenzen**

##### Selbstbewusstsein

Um das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, erfahren sie regelmäßig Lob für neu erlernte Entwicklungsschritte oder besondere Bemühungen. Auch durch die Möglichkeit, positive Entwicklungsschritte wiederholen zu können, wird sich das Kind seiner selbst bewusst und erkennt seine Stärken.

##### Selbstständigkeit

Die Kinder werden in die täglichen Alltagshandlungen miteinbezogen. Sie werden zum Beispiel durch begleitetes An- und Ausziehen oder Tisch abräumen in ihrer Selbstständigkeit gestärkt.

##### Selbstvertrauen

Bei Herausforderungen soll durch Motivation und Hilfestellung des pädagogischen Personals, das Vertrauen des Kindes in sich selbst, gefördert werden. Das Kind wird mit seiner Individualität angenommen und kann in seinem Tempo wachsen.

##### Alltagsbewältigung

Durch Rituale und wiederkehrende Abläufe erfährt das Kind Sicherheit.



## Konzeption

### **2.3.8.2. Emotionale / Psychische Kompetenzen**

#### Spielfähigkeit

Durch Beobachtung der Kinder im Freispiel, werden die Interessen erfasst. Davon ausgehend, können bedürfnisorientiert Spiele angeboten werden, um somit die Spielfähigkeit zu fördern.

#### Bedürfnisregulierung

Für Kinder unter drei Jahren ist die Bedürfnisregulierung nur begrenzt möglich. Durch altersgerechte Kommunikation, sind aber auch Krippenkinder bedingt dazu in der Lage, Grundlagen wie das Warten zu erlernen.

### **2.3.8.3. Kognitive Kompetenzen**

#### Kreativität / Fantasie

Damit sich die Kreativität eines Kindes richtig entfalten kann, müssen die Rahmenbedingungen so frei wie möglich gestaltet sein. So können freie Mal- und Bastelangebot oder auch das klassische Freispiel die Fantasie anregen und Kreativität fördern.

#### Wahrnehmungsfähigkeit

Die Wahrnehmung lässt sich besonders durch haptische und optische Angebote schulen. Nützliche Hilfsmittel sind dabei Bücher, Naturmaterialien, Fingerfarben, Kamishibai und/oder der Morgenkreis.



## Konzeption

### **2.3.8.4. Motorik**

#### Grobmotorik

Durch kontinuierliche Spielangebote aber auch durch das wöchentliche turnen in der Turnhalle, soll die Bewegungsfreude der Kinder angeregt werden. Ebenso regelmäßige Spaziergänge oder Tanz tragen zur Entwicklung der Grobmotorik bei.

#### Feinmotorik

Durch pädagogische Angebote wie z.B. die Linsen- oder Reiswanne können die Kinder mit ihrem Tastsinn verschiedene Strukturen erfahren und ihre Feinmotorik schärfen. Auch die richtige Verwendung von Essbesteck, Stift und Pinsel dienen als Hilfsmittel.

### **2.3.9. Resilienz**

#### positives Selbstkonzept

Der Fokus liegt auf den Stärken der Kinder. Durch einen regelmäßigen positiven Zuspruch werden diese gestärkt. Erfolgserlebnisse tragen entscheidend zu der Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes bei.

#### Frustrationstoleranz

Kindern muss der Raum für den Ausdruck von Frustrationen gegeben werden. Wichtig ist, dass sie dabei Begleitung erfahren und mit ihrer Frustration nicht allein gelassen werden. Somit können sie lernen mit dieser Emotion sinnvoll umzugehen.

#### Optimismus



## Konzeption

Durch positive Verstärkung, wiederkehrende Erfolgserlebnisse und einen positiven Zuspruch, lernen Kinder einen optimistischen Umgang mit schwierigen Situationen. Auch kann das pädagogische Personal durch seine Vorbildfunktion diesen Umgang indirekt vermitteln.

### Problemlösefähigkeit

Probleme zu benennen, trägt dazu bei, dass Kinder ein Bewusstsein und daraus folgend auch ein Umgang damit entwickeln können. Auch hier sind die Vorbildfunktion sowie der positive Zuspruch ein wichtiges Instrument des pädagogischen Personals.

Auch die wiederholte, entwicklungsgerechte Konfrontation mit Herausforderungen fördert einen kreativen Umgang mit Problemen.

### **2.3.10. Lernkompetenzen**

#### Motivation

Erfolgserlebnisse beziehungsweise die Aussicht auf Erfolg tragen entscheidend zur Förderung der Motivation bei. Durch Wiederholung individueller Vorlieben oder Lob lassen sich Kinder motivieren und entwickeln daraus eine selbstständige Motivation.

#### Konzentration

Um nachhaltige Lernerfolge zu erzielen, benötigen Kinder die Fähigkeit sich zu konzentrieren. Durch Tischspiele, Puzzle oder gemeinsames Bücher lesen, wird spielerisch zur Konzentration animiert und die Kinder dabei motiviert, im altersgerechten Rahmen, eine Tätigkeit zu Ende zu führen.





## Konzeption

### Gedächtnis

Durch regelmäßige Wiederholung von Liedern und/oder Bewegungsspielen ebenso wie durch das regelmäßige Zählen im Morgenkreis, wird das Gedächtnis der Kinder geschult. Sie erlernen so z.B. die Zahlenreihenfolge und können Lieder fast selbstständig mitsingen.

### 2.3.11. Soziale Kompetenzen

#### Kontakt – Beziehungsfähigkeit

Besonders die ersten Tage/Wochen im Kindergarten, müssen sich die Kinder erstmal in die Gruppe einfinden und zu Beginn jedes KiTa-Jahres liegt der Fokus auf gruppenbildenden Maßnahmen. Die Pädagog\*innen animieren zur Kontaktaufnahme zwischen den Kindern. Auch Angebote wie der Stuhlkreis, Gemeinschaftsspiele und gemeinsames Essen, sollen ein Gemeinschaftsgefühl erschaffen und die Kinder in ihrer Kontakt- und Beziehungsfähigkeit unterstützen.

#### Einfühlungsvermögen

Um die Gefühle anderer verstehen zu können, bekommen Kinder den Raum und die Zeit, sich mit ihren eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen. Durch Kommunikation, Rollenspiele, Bilderbücher oder Geschichten mit emotional-sozialem Hintergrund werden die Kinder für ihr und das Befinden von anderen sensibilisiert.

#### Toleranz/Hilfsbereitschaft

Durch das Übertragen von entwicklungsgerechten Aufgaben wie z.B. Patenschaften zwischen großen und kleinen Kindern, stärkt die Kinder in ihrem Selbstvertrauen und fördert ihre Hilfsbereitschaft.

Bei uns wird jedes Kind angenommen und wertschätzend behandelt. Unabhängig von seinem Aussehen, Ressourcen oder Geschlecht.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

### Sprache

Die Sprachförderung findet überall in unserem KiTA-Alltag Raum. Ob durch Erzählen, Singen, Vorlesen, Fingerspiele, Reime, Rollenspiele und weitere Angebote. Auch das Interesse an anderen Sprachen und Dialekten, wollen wir bei Kindern wecken. Durch anderssprachige Lieder, Geschichten usw.

Um gut vorbereitet für die Schule zu sein, finden auch vereinzelt Sprachkurse in der Gruppe statt. Besonders in der Vorschule wird der Bereich der Sprache z.B. durch das kennenlernen von Buchstaben, noch weiter vertieft.



## Konzeption

### **3. Kindergarten**

Der Einstieg oder Übergang in den Kindergarten, stellt das Kind vor neue unbekannte Herausforderungen. Auch Kinder die eine Fremdbetreuung durch einen Krippenaufenthalt oder Ähnliches gewohnt sind, müssen sich erst an die neuen Abläufe und die fremde Umgebung gewöhnen.

#### **3.1. Eingewöhnung**

Jede Eingewöhnung orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes und gestaltet sich sehr individuell. Als Planungshilfe wird ein Zeitraum von ca. 4 Wochen festgelegt. Am ersten Tag kommt die Bezugsperson gemeinsam mit dem Kind in die neue Gruppe. Die erste Trennung findet in Rücksprache mit dem pädagogischen Personal statt. Um dem Kind den Übergang oder Neueinstieg so stressfrei wie möglich zu gestalten, verbringt es die erste Woche nur den Vormittag für ca. 2 Stunden in der Einrichtung.

#### **3.2. Exemplarischer Tagesablauf**

07.00 Uhr – 08.30 Uhr	Flexible Bringzeit
08.30 Uhr – 09.00 Uhr	Morgenkreis
09.00 Uhr – 09.45 Uhr	gemeinsame Brotzeit
09.45 Uhr – 11.30 Uhr	Freispiel/Angebote/Turnen/Stuhlkreis
11.30 Uhr – 12.30 Uhr	Gartenzeit
12.15 Uhr – 12.30 Uhr	1. Abholzeit
12.30 Uhr – 13.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr – 13.15 Uhr	2. Abholzeit
13.15 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagsruhe
ab 14.00 Uhr	3. Abholzeit
15.30 Uhr	KiTa schließt



## Konzeption

### **3.3. Pausen/Mittagsruhe**

Für die Kinder ist der Aufenthalt im Kindergarten Arbeit. Die strukturierten Abläufe, geben auf der einen Seite zwar Halt, auf der anderen kosten sie aber auch viel Disziplin und Kraft. Ebenso der Kontakt zu den anderen Kindern ist für die Entwicklung entscheidend, stellt die Kinder aber immer wieder vor die Herausforderung sich mit Konflikten auseinander setzen zu müssen. Aus diesen Gründen, sind Pausen dringend notwendig.

Zum einen bieten wir den Kindern in der Spielzeit Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten durch unterteilte Spielbereiche z.B. eine Lesecke, zum anderen ist die Mittagsruhe eine fest installierte Einheit im Tagesablauf.

Das pädagogische Personal begleitet die Kinder während der gesamten Ruhezeit. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Platz und kann z.B. bei einem Hörspiel etwas zur Ruhe und Entspannung finden.

### **3.4. Beobachtung und Entwicklungsgespräche**

„Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung, des Lernens und des Verhaltens von Kindern bilden eine wesentliche Grundlage für die Arbeit von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen Sie geben Einblick in Lern- und Entwicklungsprozesse und sind hilfreich, um die Qualität von pädagogischen Angeboten festzustellen und weiterzuentwickeln.“

Es soll eine enge Verknüpfung von Beobachtung und Dokumentation einerseits und pädagogischem Handeln andererseits hergestellt werden: Beobachtung und Dokumentation sind einerseits Ausgangspunkt für pädagogische Planung, sie geben andererseits Rückmeldung über die Ergebnisse pädagogischen Handelns.“

(Zitat: Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder der Tageseinrichtung bis zur Einschulung, 1. Auflage 2003, II-4 Beobachtung, Kooperation, Vernetzung und Kindeswohl, (1) Sinn und Zweck von Beobachtung und Dokumentation, S. 273)



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

Nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) muss für Kinder im Kindergarten verpflichtend der Beobachtungsbogen „Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag (PERIK)“ oder ein gleichermaßen geeigneter Beobachtungsbogen angewandt werden.

Im Kinderhaus arbeiten wir mit dem PERIK Beobachtungsbogen. Er gibt Aufschluss über den Entwicklungsstand verschiedener Kompetenzen, wie:

- Lesebereitschaft
- Soziale Kompetenz
- Resilienz
- Kontaktfähigkeit
- Selbststeuerung/Rücksichtnahme
- Selbstbehauptung
- Stressregulierung
- Aufgabenorientierung
- Explorationsfreude

Für Kinder, deren Sorgeberechtigten beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind, ist die Anwendung des Beobachtungsbogen „Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen (SISMIK)“ verpflichtend. Mit Hilfe dieses Verfahrens wird entschieden, ob für das Kind der Besuch eines Deutsch-Vorkurses empfohlen wird.

Bei Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache aufwachsen, muss der Sprachstand anhand des Beobachtungsbogen „Sprachentwicklung + Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (SELDAK)“ erhoben werden.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

Einmal im Jahr findet mit den Personensorgeberechtigten ein Entwicklungsgespräch statt. Hierbei gibt das pädagogische Personal, aufgrund der Beobachtungen und deren Dokumentation, eine Rückmeldung über den Entwicklungsstand des Kindes. Bei Bedarf kann hier auch eine Empfehlung über eine individuelle Fördermaßnahme ausgesprochen werden.

Besondere Erfolgserlebnisse, Aktionen, Lieder usw. werden bei uns bildlich oder schriftlich festgehalten. Gesammelt wird dies im „Portfolio – Ordner“. Dieser ist für das Kind jederzeit zugänglich. Am Ende der KiTa-Zeit bekommt das Kind seinen Ordner mit nach Hause, als Erinnerung an seine Zeit im Kindergarten Sonnenblume.



## Konzeption

### **3.5. Übergang in die Schule**

Für jedes Kind und dessen Familie, beginnt mit dem Eintritt in die Grundschule ein neuer Lebensabschnitt. Neue Menschen, neue Lernformen und neue Lerninhalte prägen diese wichtige Phase in der Entwicklung des Kindes. Es ist von hoher Bedeutung für das Kind, dass dieser Übergang vom Kindergarten-zum Schulkind, positiv erlebt wird.

Um einen gelungenen Übertritt zu ermöglichen, findet im letzten KiTa-Jahr zweimal in der Woche ein Vorschulangebot statt. Dort werden die Kinder langsam an die Lern- und Arbeitsform der Schule herangeführt. Es geht dabei vorrangig nicht um Wissen Vermittlung, sondern eher um ein erstes Kennen lernen.

In Zusammenarbeit mit der Grundschule, dürfen die Vorschul-Kinder im Frühjahr drei Unterrichtsstunden, sowie die Pause miterleben um auch hier erste Eindrücke zu sammeln und sowohl die Lehrer\*innen wie die Schüler\*innen aber auch das Schulgebäude kennen zu lernen.

Für Kinder aus nicht deutschsprachigen Haushalten, besteht die Möglichkeit an dem Vorkurs-Deutsch in der Schule teilzunehmen. (vgl. 2.3.2. Sprache)

Um mit der KiTa-Zeit gut abschließen zu können, werden die Vorschul-Kinder am Ende des Kindergartenjahres bei einem Fest offiziell verabschiedet.



## Konzeption

### **4. Projekte, Feste und Feiern**

Die verschiedenen Projekte, Feste und Feiern sind wichtiger Bestandteil des KiTa-Jahres. Sie orientieren sich am Jahresthema, christlichen Feiertagen wie Nikolaus, St. Martin, Ostern etc. sowie auch an jahreszeitlichen Ereignissen wie z.B. das Sommerfest.

Zu manchen Anlässen, wie z.B. dem Geburtstag, wird gruppenintern mit den Kindern gefeiert. Viele Feste laden aber zu einer gemeinsamen Feier mit Eltern, Familie und Freunden ein. In allen Fällen wirken die Kinder immer aktiv bei der Gestaltung und Durchführung mit. Ebenso ist die Beteiligung der Eltern und des Elternbeirates bei größeren Feiern gerne gesehen. Die Termine werden zum Beginn des KiTa-Jahres bekannt gegeben.

### **5. Elternarbeit**

Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern gehört zu den Grundlagen einer erfolgreichen pädagogischen Arbeit. Dafür braucht es eine vertrauensvolle, ehrliche und respektvolle Beziehung. Mit dieser Basis, wird der Fokus auf das Kind und seine individuellen Bedürfnisse gelegt. Ein regelmäßiger Austausch trägt dazu bei, Missverständnisse gar nicht erst entstehen zu lassen. Hierfür bieten sich folgende Kommunikationsmöglichkeiten an:

- Tür- und Angelgespräch beim Bringen und Holen
- Teilnahme an Informationselternabenden
- Eltern- und Entwicklungsgespräche
- Infotafel im Kindergarten
- Mitarbeit im Elternbeirat

Das Mitwirken des jährlich gewählten Elternbeirates, hat eine wichtige Bedeutung. Er hat ein Mitspracherecht bei Planungen von Festen, Ausflügen und externen Besuchen, sowie ein Informationsrecht bei institutionellen Veränderungen. Er dient als Bindeglied zwischen Elternschaft, Team und Träger. Eltern können hier ihre Wünsche und Fragen einbringen und sich untereinander austauschen.





## Konzeption

### **6. Qualitätssicherung**

Um einen durchgehenden hohen Qualitätsstandard zu sichern, wird diese Konzeption kontinuierlich überarbeitet bzw. Änderungen von Träger oder Gesetzgeber zeitnah eingearbeitet. Auch findet am Ende des KiTa-Jahres, eine anonyme Elternbefragung statt.

Des Weiteren finden regelmäßig Teamsitzungen statt um dem pädagogischen Personal die Möglichkeit zum fachlichen und organisatorischen Austausch zu bieten.

#### Team Tag

Zum Beginn des KiTa-Jahres wird am Team-Tag das Jahresthema beschlossen, organisatorische und pädagogische Abläufe besprochen und der vorläufige Dienstplan festgelegt.

#### Konzeptionstage

Die zwei Konzeptionstage dienen zum fachlichen Austausch und pädagogischen Weiterbildungen. Zum anderen besteht auch die Möglichkeit zur Fallbesprechung, ebenso wie Schulungsmaßnahmen z.B. erster Hilfe Kurs.

Darüber hinaus besteht für jeden einzelnen Mitarbeiter auch die Möglichkeit an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Auch eine angestrebte Höherqualifizierung wird unterstützt.

### **7. Kooperationen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Kita ist mit zahlreichen Einrichtungen und Institutionen vernetzt.

Wir arbeiten bei Bedarf mit der Grundschule, den anderen Kitas, der mobilen sonderpädagogischen Hilfe, unterschiedlichen Therapeuten und/oder Ärzten zusammen. Diese Zusammenarbeit erfolgt bei vertraulichen Themen selbstverständlich nur mit Zustimmung der Sorgeberechtigten.



# Kindergarten Sonnenblume



## Konzeption

Als Gemeinde Kindergarten sind wir ein Teil des öffentlichen Lebens. Wir möchten unsere professionell pädagogische Arbeit auch in der Öffentlichkeit sichtbar machen um auf diesem Wege unseren Stellenwert zu etablieren und einen Einblick in unseren Alltag zu bieten. Formen der Öffentlichkeitsarbeit sind dabei:

- Tag der offenen Tür
- Presseberichte über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen
- Veröffentlichung unserer Konzeption
- Internetseite
- Regelmäßige Berichte im Gemeindeblatt

### **8. Kontakt**

Gemeinde Kindergarten  
Sonnenblume  
Kirchstr. 9  
85235 Odelzhausen Sittenbach

Hausleitung: Silke Claßen

Tel.: 08134-5381

Fax: 08134 -55 59 70

E-Mail: [kigasittenbach@odelzhausen.de](mailto:kigasittenbach@odelzhausen.de)